

Berliner Völkisch-Zeitung



Verantwortliche Leiter: W. F. Berlin, Paul Osterloh, Berlin; Ernst Wissmann und Lehnert: F. Kapp, Berlin-Friedrichs.

Verantwortlich: P. Am. Dorotheenhilf, H. Boulogner, Berlin-Charlottenburg, Verlag: Druck: Berliner Börsen-Zeitung, Druckerei und Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 8, Kronenstr. 37.

Abendausgabe • Preis 20 Goldpfennig 69. Jahrgang Dienstag, 4. Dezember 1923

Ausscheiden Englands aus den Sachverständigen- ausschüssen?

Paris, 4. Dezember.

Poincaré hatte gestern eine Unterredung mit dem französischen Delegierten in der Reparationskommission, Paris, der begleitet war vom zweiten Delegierten Mauterlin; außerdem hat der Ministerpräsident auch den englischen Botschafter empfangen. Nach dem „Echo de Paris“ hat er sich bei diesen Unterredungen um die Einsetzung der von der Reparationskommission bestellten Sachverständigenausschüsse bemüht. Die Einsetzung dieser Ausschüsse, die sich in ihnen vertreten solle, ist eine wichtige Aufgabe, die in ihnen vertreten solle, ist eine wichtige Aufgabe, die in ihnen vertreten solle, ist eine wichtige Aufgabe...

„Chicago Tribune“ will wissen, daß der amerikanische Beobachter in der Reparationskommission, Logan, gestern dem französischen Delegierten weitere Informationen über die fragliche Sachverständigenausschüsse habe ausgeben lassen. Logan sagte, daß die Reparationskommission ein Komitee zur Vorbereitung eines Berichts über die Sachverständigenausschüsse habe ernannt, das sich mit der Einsetzung dieser Ausschüsse befassen werde. Logan sagte, daß die Reparationskommission ein Komitee zur Vorbereitung eines Berichts über die Sachverständigenausschüsse habe ernannt, das sich mit der Einsetzung dieser Ausschüsse befassen werde...

London, 4. Dezember.

Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, es verlautet, daß Präsident Coolidge's Wunsch ist, an dem Kongreß umständlich lang und in ihren Dimensionen internationalen Angelegenheiten in der nächsten Woche zu werden, als dies die besten Gelegenheiten bietet, die sie sich denn auch schon die Rede des Staatssekretärs Hughes am vorigen Freitag durch ihre Offenheit ausgedrückt habe. In britischen Kreisen werden die Bemerkungen allgemein als ein Zeichen für die Unterbrechung der Reparationskommission angesehen, die die Reparationskommission jetzt mit Bezug auf besondere Seiten der deutschen Finanzlage anzuwenden beabsichtigt, welche die Reparationskommission anzuwenden beabsichtigt, welche die Reparationskommission anzuwenden beabsichtigt...

Der britische Berichterstatter des „Times“ erwähnt aus Kreisen der Reparationskommission, daß keine der im vorherigen Fragebogen mitgeteilten Angaben über die Zahlung der Reparationen in den letzten Monaten sich geändert haben. Die Reparationskommission wird sich über die Auswirkung der amerikanischen Einwirkung bei dem Herrn Hoover, dem Vorsitzenden der Reparationskommission, äußern. Die Reparationskommission wird sich über die Auswirkung der amerikanischen Einwirkung bei dem Herrn Hoover, dem Vorsitzenden der Reparationskommission, äußern...

Der „juridischste“ Poincaré.

Paris, 4. Dezember.

Der Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten hat gestern, um über die Erhebung zu berichten, die Poincaré in der vergangenen Woche über die auswärtigen Angelegenheiten abgegeben hat. Nach eingehender Erörterung ist beschlossen worden, dem Ministerpräsidenten eine Besondere Kommission zu ernennen, die sich mit der Erörterung der auswärtigen Angelegenheiten eingehend unterrichten soll. Die Besondere Kommission soll sich mit der Erörterung der auswärtigen Angelegenheiten eingehend unterrichten soll...

Berlin vor der Regierungserklärung. Der Kampf um das Ermächtigungsgesetz.

Im Reichstage herrscht heute mittag vor Beginn der Plenarsitzung die Meinung vor, daß ein Weg gefunden werden würde, um die Ausführung des Reichstages, die einen ganzen Anhang von Parteien jetzt nicht gehen ist, zu vermeiden. Von dieser Stimmung war auch die Sitzung des Ausschusses beherzigt, der um 12 Uhr zu kurzer Beratung zusammenkam. In dieser Sitzung wurde schnell eine Verständigung dahin erzielt, daß heute nur die Erklärung des Reichstages entgegen genommen und die Sitzung dann vertagt werden soll. Es soll den Fraktionen die Möglichkeit zu Verhandlungen gegeben werden, durch die sich eine Ermächtigung vermeiden ließe.

Belgien für „unfähige“ Belegung.

London, 4. Dezember.

„Times“ berichtet aus Brüssel, daß der Weingasaustausch, der zwischen Paris und Brüssel über Maßnahmen und Abänderungen, die möglich werden können, im Rahmen der Belegung der Weingärten stattfinden, fortgesetzt, jedoch keinerlei Entscheidung bisher erzielt. Die Wichtigkeit der Frage der Truppenstärke fanden sich Unterredungen zwischen General Degoutte, Triand, und den belgischen Behörden statt. Den belgischen Regierung wurde ein Vorschlag für die allmähliche Verminderung der Effektstärke unterbreitet, welche als Vorbereitung zur Bewehrung der unfähigen Belegung, wie sie vor der Organisation des passiven Widerstandes bestand.

Das Ergebnis der Regie-Verhandlungen.

TU Braunschweig a. M., 4. Dezember.

Ueber das Ergebnis der in Mainz geführten Verhandlungen zur Wiederaufnahme direkten Eisenbahnbetriebs in dem besetzten Gebiet wird in Braunschweig der gestrige Reichstag mitgeteilt, daß tatsächlich ein modus vivendi gefunden worden ist, der in etwa zehn Tagen in Kraft treten soll. Die Wiederaufnahme des Verkehrs erfolgt in der Weise, daß auf dem rechten Ufer des Rheins eine Betriebslinie eingerichtet wird. In den Stationen dieser Strecke wird der Betrieb von Personals und der Wagen durchgeführt, da über den Materialaustausch wie über andere technische Fragen noch eine Einigung erzielt werden ist. Die Betriebsführung wird bei der Erwartung ausgeübt werden, daß die Besatzungsbehörden alle während des belgischen Widerstandes verfügten Requisitionen zurückgeben. Darüber steht die Antwort noch aus. Das hindert aber nicht die Wiederaufnahme des Verkehrs mit Unfällen in den Grenzstationen. Die internationalen Abstände werden von sämtlichen Seiten wieder überholt werden. Die englische Zone wird in die Verhandlungen und Abänderungen mit der französisch-belgischen Regierung nicht einbezogen. Die Vertreter der letzteren sind zwar über die Möglichkeit zu einer diesbezüglichen Aussprache geneigt, aber nicht geneigt.

Mit Berlin, 4. Dezember.

Ein Vertreter des „Münster Tagblattes“ hatte dieser Tage mit dem ersten Direktor der französisch-belgischen Eisenbahnteile im besetzten Gebiet, Picard, eine längere Unterredung, in der Picard folgende Erklärung gab: Die Organisation der Eisenbahnenverwaltung im alten und neuen Gebiet hat sich die gleiche zu sein, im wesentlichen beizubehalten. Nur wird künftig die Eisenbahnteile in zwei Zonen eingeteilt werden. In der ersten Zone werden die Eisenbahnen der belgischen Eisenbahnenverwaltung unterstellt, in der zweiten Zone werden die Eisenbahnen der belgischen Eisenbahnenverwaltung unterstellt. Die Eisenbahnteile werden in zwei Zonen eingeteilt werden. In der ersten Zone werden die Eisenbahnen der belgischen Eisenbahnenverwaltung unterstellt, in der zweiten Zone werden die Eisenbahnen der belgischen Eisenbahnenverwaltung unterstellt...

Die Anbringer.

Gegenüber französischer Meinungen ist festzustellen, daß sich heute 2800 Anbringer nach im Westfalen befinden. Nur 10 Gefangene sind vor dem Abzug ihrer Erbschaft in Freiheit gesetzt worden. Die ersten Anbringer sind in einem erdigen Aufzug gegen die Schmach gemacht. „Frankreich“, so heißt es in diesem Aufzug, „war die 3000 Zehntel des Westfalen, weil Frankreich mit allen Mitteln den Widerstand für uns die gefahren haben, noch die Arbeiter und ihre Frauen gefangen und gefesselt und gepeinigt haben, was gegen den Geist der christlichen Barmherzigkeit gegen die Arbeiter — Männer und Frauen, Schrift die Arbeit und beurlaubt, in anderen Ländern rechtigste Männer und Frauen, dafür mitzuwirken, daß die deutschen Familienleben aus dem Gefängnis befreit werden, es es zu spät ist, es zu tun.“

Das ist nicht Politik, das ist Menschlichkeit. Wer behält diese Stimme, wie die obigen Zeilen beweisen, ungeschützt.

Bor der Regierungserklärung. Der Kampf um das Ermächtigungsgesetz.

Im Reichstage herrscht heute mittag vor Beginn der Plenarsitzung die Meinung vor, daß ein Weg gefunden werden würde, um die Ausführung des Reichstages, die einen ganzen Anhang von Parteien jetzt nicht gehen ist, zu vermeiden. Von dieser Stimmung war auch die Sitzung des Ausschusses beherzigt, der um 12 Uhr zu kurzer Beratung zusammenkam. In dieser Sitzung wurde schnell eine Verständigung dahin erzielt, daß heute nur die Erklärung des Reichstages entgegen genommen und die Sitzung dann vertagt werden soll. Es soll den Fraktionen die Möglichkeit zu Verhandlungen gegeben werden, durch die sich eine Ermächtigung vermeiden ließe.

Während der Fraktionsführungen, die mittags im Reichstage stattfanden, herrschte das Gerücht, die Ermächtigung habe das Ermächtigungsgesetz in der bekannten Form zurückgezogen. Damit wurde hierzu erklärt, daß von einer Zurückziehung des Gesetzes keine Rede sein könne.

Man nimmt an, daß das Ermächtigungsgesetz bis zu der Besprechung zurückgestellt wird, die heute gegen Abend zwischen Reichstag und Parteien zwecks Klärung der parlamentarischen Lage wahrscheinlich noch einmal stattfinden wird. Das Gesetz wird auf die Tagesordnung der morgigen Plenarsitzung gesetzt werden.

Anschließend wurde bekannt, daß der Reichstag in seiner heutigen Sitzung das Ermächtigungsgesetz mit 45 gegen 9 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, angenommen hat. Er hat dabei mit Zustimmung der Reichstagsfraktionen die Forderung eingeführt, daß ebenso wie der Reichstag auch der Reichsrat herangezogen sein soll, die Aufhebung der Beschlüsse zu verlangen, die auf dem Wege des Ermächtigungsgesetzes erlassen worden sind. Wegen des Ermächtigungsgesetzes stimmten im Reichsrat die Vertreter von Sachsen, Braunschweig und der preussischen Rheinprovinz. Der Stimme enthielt sich Thüringen, während Bayern sich vorbehaltlich, seine Stimmabgabe im Protokoll nachzutragen.

Die sozialdemokratische Fraktion beantragte kurz vor 3 Uhr ihre Sitzung, in der sie zu dem Ermächtigungsgesetz Stellung nahm. Es wurde kein Beschluß gefasst, aber es kam die überlegene Stimmung der Fraktionsmitglieder zum Ausdruck, daß das Ermächtigungsgesetz in der vorliegenden Form für die Sozialdemokraten nicht annehmbar sei. Wie wir hören, ab innerhalb der Mittelpartei Verhandlungen im Gange, das Wort „Ermächtigungsgesetz“ zu vermeiden und dem Gesetz eine Formel zu geben, die für eine größere Mehrheit des Reichstages erträglich ist.

Wie man sieht, ist vor allem das Verhalten der Reichstagsfraktionen maßgebend, die Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes zu vermeiden. Mit Hilfe der Sozialdemokraten und ihres in der Reichspräsidentenschaft befindlichen Mitgliedes wird das vielleicht abends für einige Zeit gelingen. Der „Vorwärts“ ließ heute morgen schon erkennen, daß ihm ein „Nein von parlamentarischer Kontrolle“ besser erscheint als ihre vollkommene Befreiung durch Reichstagsaufhebung. Weiter sagt er: Während die sozialdemokratische Partei auf dem Standpunkt steht, daß nicht gewählt werden kann, solange nicht durch Aufhebung der beschriebenen Bestimmungen für alle Bewerber freie Bahn geschaffen ist, will sich die deutsche nationale Partei mit den Mitteln des Ausnahmestandes die unbedingte völlige Ausschließung nach dem Sinne der Ausnahmestellung nicht da, oder soll er wenigstens nicht da sein. Auch nach seiner Auffassung führt die Einsetzung nicht ganz, um Punkte, wobei sie auch kommen, niederkommen zu können, und sie wird dabei die Unterstützung einer großen Volksmehrheit finden. Für die Wahlen, die so oder so bald kommen werden, wie für den legalen Wettbewerb der Parteien überkommt nur fair play gelten; gleiche Bedingungen für jedermann.

„Fair play“ und gleiche Bedingungen für jedermann“ im Reichstagsparlament klingt sehr schön, wir fürchten nur, daß die Sozialdemokratie genau so wie die große Koalition und Dr. Stresemann im Reichstag verfahren hat, in einem für gütlich erachtenden Augenblick gefangen und die Reichstagsaufhebung veranlassen wird. Die besten dieses Verfahrens werden dann die bürgerlichen Parteien, in erster Reihe die Mittelpartei, zu tragen haben.

Die Reichstagsführung.

8.16 Uhr riefen die Glieder die Mitglieder der Fraktionen, die noch in letzten Diskussionen die Verhandlungen führten, in den Plenarsitzungssaal. Die Worte der Abgeordneten waren fast vollständig besetzt, die Tribünen waren überfüllt. Auf den Sitzen der ausländischen Diplomaten saßen man viele Vertreter der fremden Mächte. Nach Eröffnung der Sitzung geschäftsbürokratische Besprechungen erteilte der Reichstagspräsident dem Reichstagspräsidenten Dr. Marx das Wort, der 8.30 Uhr seine Ausführungen begann.

Der Reichstagspräsident stellt zunächst das neue Kabinett dem Hause vor. Er spricht dem Außenminister Dr. Stresemann für seine Tätigkeit als Chef des letzten Kabinetts seinen besonderen Dank aus. Dr. Marx erinnert daran, daß Reichstag und Volk eine schwere Krise hinter sich hätten, und führt dann fort: Mein Kabinett geht wieder gegen rechts noch gegen links, sondern gegen alle Parteien, die dem deutschen Volk mit Gewalt das Recht rauben wollen, was uns zugehen ist: die Einheit der Nation. Ich halte es für das zuträglichste Gebot der Stunde, alles zu vermeiden, was bestehende Gegensätze auszuweiten und neu zu vermeiden. Die ganze Kraft der Regierung und Parteien muß darauf gerichtet sein, unser Volk und unser Vaterland aus dem tiefen Abgrund wirtschaftlichen und finanziellen Verfalls, in dem wir durch den unglücklichen Ausgang des Krieges geführt sind, wieder herauszuführen und zu retten.

Das Ermächtigungsgesetz vor dem Reichsrat.

Der Reichsrat trat heute vormittag 10 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung das Ermächtigungsgesetz stand. Die Sitzung wurde vom Reichstagspräsidenten Dr. Marx geleitet. Der Reichstagspräsident leitete die Sitzung ein, indem er die Wichtigkeit der Sache betonte. Er sprach über die Wichtigkeit der Sache, die er sprach über die Wichtigkeit der Sache, die er sprach über die Wichtigkeit der Sache...

Wie man sieht, ist vor allem das Verhalten der Reichstagsfraktionen maßgebend, die Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes zu vermeiden. Mit Hilfe der Sozialdemokraten und ihres in der Reichspräsidentenschaft befindlichen Mitgliedes wird das vielleicht abends für einige Zeit gelingen. Der „Vorwärts“ ließ heute morgen schon erkennen, daß ihm ein „Nein von parlamentarischer Kontrolle“ besser erscheint als ihre vollkommene Befreiung durch Reichstagsaufhebung. Weiter sagt er: Während die sozialdemokratische Partei auf dem Standpunkt steht, daß nicht gewählt werden kann, solange nicht durch Aufhebung der beschriebenen Bestimmungen für alle Bewerber freie Bahn geschaffen ist, will sich die deutsche nationale Partei mit den Mitteln des Ausnahmestandes die unbedingte völlige Ausschließung nach dem Sinne der Ausnahmestellung nicht da, oder soll er wenigstens nicht da sein. Auch nach seiner Auffassung führt die Einsetzung nicht ganz, um Punkte, wobei sie auch kommen, niederkommen zu können, und sie wird dabei die Unterstützung einer großen Volksmehrheit finden. Für die Wahlen, die so oder so bald kommen werden, wie für den legalen Wettbewerb der Parteien überkommt nur fair play gelten; gleiche Bedingungen für jedermann.

„Fair play“ und gleiche Bedingungen für jedermann“ im Reichstagsparlament klingt sehr schön, wir fürchten nur, daß die Sozialdemokratie genau so wie die große Koalition und Dr. Stresemann im Reichstag verfahren hat, in einem für gütlich erachtenden Augenblick gefangen und die Reichstagsaufhebung veranlassen wird. Die besten dieses Verfahrens werden dann die bürgerlichen Parteien, in erster Reihe die Mittelpartei, zu tragen haben.

Handelsnachrichten.

Börsenfeiertag.

Die Marktfeier... Der heutige Verkehr in Devisen und Goldanleihe bewegt sich in derselben Tendenz wie an den Vortagen.

Die Meinung für Effekten bleibt schwach, trotz leichter Goldanleihe... Die bei der amtlichen Kursfestsetzung vorgenommenen Reparaturen in Devisen und Noten sind in den nachstehenden Kurslisten enthalten.

Berliner amtliche Notierungen. a) Devisenkurs. (in Millionen.)

Table with columns for location (Amsterdam, Buenos Aires, etc.), Gold, and Brief rates.

b) Banknoten-Kurs. (in Millionen.)

Table with columns for location (Amerikan., Belgische, etc.), Gold, and Brief rates.

c) Goldanleihe. (in Millionen.)

Table with columns for location (Amerikan., Belgische, etc.), Gold, and Brief rates.

Notizen. Pöln. Mark, Estn. Mark, Lett. Rubl.

Berliner Profitabiltätsber. Die Bilanz der Getreidemühle war wiederum mit Ungenauigkeiten behaftet...

Table with columns for commodity (Weizen, Roggen, etc.), 4. Dezember, and 8. Dezember prices.

Die amtlichen Notierungen am Frühmarkt waren... Kartoffel-Notierungen (amtlich) per 50 kg.

Table with columns for commodity (Draht, Eisen, etc.), 4. Dezember, and 8. Dezember prices.

Die Wahl des neuen Reichsbankpräsidenten ist, wie gemeldet wurde, bei einer Kommission des Zentralausschusses in Vorbereitung.

Neue Reichsbanknotenstelle. Am 10. Dezember wird in Gütrow (Meckl.) eine von der Reichsbankstelle in Schwerin (Meckl.) abhängige Reichsbanknotenstelle eröffnet.

Reine Gros-Bierverteilung. Die Reinegros-Bier-Actien-Bierbrauerei in Ransburg (Ostpr.) ist eine wertbeständige 6-prozentige Bierverteilung...

Diplomatische 3% Schuld der Vereinigten Staaten von Venezuela. Für Tilgung dieser Anleihe, Emission von 1905, wird zur Einreichung von Submissionen...

Brannkohl- und Briket-Industrie A.G. in Berlin. Die Gesellschaft erklärt sich bereit, die zurzeit noch im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1901, 1908 und 1911 einzulösen.

Brannkohl-Industrie, Vogelgreude A.G. in Berlin. Die Gesellschaft gibt bekannt, daß die am 4. Dezember einberufene Generalversammlung...

787 105 zu erhöht. Die Thomas- und Martin-Stahlproduktion ergab 783 021 zu (735 072 t). Aus den Walzwerken gingen 637 092 zu (621 023 t).

Ein ständliches Kupferwerk. Das Oberbergamt hat den preussischen Staat unter dem Namen „Cobrettha“ Bergwerksgesellschaft in den Gemarkungen Vengsdorf und Groß-Corbetha im Kreis...

Entscheidung des Molybdänwerkes. Gestungen. Am del Gelände nördlich der Eisenbahnstrecke Ober-Suhl, nahe bei Reichsdorf, wurde...

Compañia Hispano-Americana de Electricidad (Ch. de). Laut telegraphische Mitteilung aus Barcelona hat die Compañia Hispano Americana de Electricidad eine Interimdividende von 5 %...

Die Brutto-Bruttoerträge der Gesellschaft betragen vom 1. Januar bis Ende August 1923 101 192 000 Pesetas gegen 80 844 000 Pesetas in der gleichen Zeit...

Papierfabrik Reichold. A.-G. in Reichold. Die Gesellschaft hat die Dividende im Hinblick auf die unsicheren Verhältnisse nicht weiter verteidigt...

Reinische Maschinen- und Hämmerfabrik A. Gaben-Lendendorff & Co. A.G. in Bismarck. Der Prospekt, auf Grund dessen 17 Mill. Mark neue Stammaktien zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden sind...

Zuckerfabrik Fraebels A.G. in Froben bei Löwen i. Schles. Die Gesellschaft kündigt die Vorzugsaktien zur Rückzahlung zum 15. Januar 1924 auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom 28. September...

Zucker- und Nährmittel-A.G. in Breslau. In der am 30. November 1923 in den Kammern der Generalversammlung fand eine Vorbesprechung über das am 30. September d. J. abgelaufene erste Geschäftsjahr der Gesellschaft statt.

Die englische Kohleinfuhr über Hamburg. Im Hamburger Hafen sind laut „Industrie-Kurier“ vom 17.-20. November 44 210 920 t vom 3.-10. November d. J. 181 192 t englischer Kohle eingelaufen.

Société Anonyme des Acierles de Burbach-Eich-Budingen. Die Bilanz der Eisen- und Stahlwerke Burbach-Eich-Budingen für das Geschäftsjahr 1922/23 zeigt große Luxemburgische Schwerindustrie, deren Absatzorganisation „Columet“ auch in der Schweiz ein bekannter Faktor der Gesellschaft unter der Leitung der Ruhr und denaerlogischen Kohlenhandel stark zu leiten hat.

Laurahütte.

Die zum 4. Dezember einberufene ordentliche Generalversammlung der Vereinigten König- und Laurahütte Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin leitete der Vorsitzende Dr. von Schwebach mit einem eingehenden Nachruf auf das verstorbenen Aufsichtsratsmitglied Johannes Kiewitz, der seit 1870 dem Aufsichtsrat angehört hat, ein. Er machte alsdann die Mitteilung, daß Geh. Regierungsrat Dr. Higer sich entschlossen habe, mit dem 1. August d. r. sein Amt als Generaldirektor niederzulegen, und sprach im namens des Aufsichtsrats und der Aktionäre den Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit aus.

Die Aussichten für die Zukunft zu äußern. Er berichtete, daß das Geschäft der Laurahütte ein großem Absatzantrieb zu leiden habe, so daß bereits nennenswerte Mengen auf die Halde gestürzt seien...

Die Brutto-Bruttoerträge der Gesellschaft betragen vom 1. Januar bis Ende August 1923 101 192 000 Pesetas gegen 80 844 000 Pesetas in der gleichen Zeit...

Die Brutto-Bruttoerträge der Gesellschaft betragen vom 1. Januar bis Ende August 1923 101 192 000 Pesetas gegen 80 844 000 Pesetas in der gleichen Zeit...

Die Brutto-Bruttoerträge der Gesellschaft betragen vom 1. Januar bis Ende August 1923 101 192 000 Pesetas gegen 80 844 000 Pesetas in der gleichen Zeit...

Die Brutto-Bruttoerträge der Gesellschaft betragen vom 1. Januar bis Ende August 1923 101 192 000 Pesetas gegen 80 844 000 Pesetas in der gleichen Zeit...

Die Brutto-Bruttoerträge der Gesellschaft betragen vom 1. Januar bis Ende August 1923 101 192 000 Pesetas gegen 80 844 000 Pesetas in der gleichen Zeit...

1 Gold-(Dollar-) Mark = 1 000 000 Millionen Papiermark = 1 002 500 Millionen Papiermark = 1 Dollar Dollarschatzanweisungen = 1,047 619 Dollar = 1 Dollar

Bezug von raffinierten Ölen angewiesen, sondern sie können sich mit dem Bezug von Rohölen begnügen. Durch die Verwertung der Generalkonten geringer und die Kalkulationsgrundlage eine gleichmäßigere. Die Verwertung einer rationellen Verwertung der bei der Raffination anfallenden Fettsäuren und Abfallstoffe habe die Gesellschaft einen Interessengemeinschaftsvertrag mit den Vereinigten Deutschen Fettwerken A.-G. abgeschlossen. Um der Gesellschaft über den Bezug von Rohölen hinaus eine Interessensnahme an der Verwertung von Ölen zu schaffen, habe der Müllerkonzern gegen spätere Hergabe von Aktien der neuen Emision Beteiligungen an einer der führenden deutschen Ölfabriken und einer Erzeugungsgesellschaft erworben. Dadurch werde die Gesellschaft, für den Fall, daß die während des Krieges ausgesprochenen Zollerleichterungen für Öle wieder aufgehoben werden sollten, in ihrer Rohstoffversorgung aus einheimischer Produktion sichergestellt. In der Kreditfrage habe die Gesellschaft einen günstigen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen eine holländische Firma verpflichtet sei, für die Dauer von mindestens fünf Jahren einen ausreichenden Kredit in Auslands-Währung zu wesentlich günstigeren Bedingungen als von den deutschen Bankinstituten erteilt, der Gesellschaft zu gewähren. Um sich für den Bezug von tierischen Fetten unabhängig und beweglicher zu gestalten, habe die Gesellschaft eine Beteiligung an einer holländischen Rohstoffgesellschaft erworben, deren Aufgabe die Verwaltung des Rohstoffes, einer Überführung des Unternehmens durch ausländisches Kapital vorzubereiten. Im Interesse eines geregelten Absatzes habe die Gesellschaft sich verpflichtet, sich an der Verwertung der Rohstoffe nach Maßgabe der Beteiligungen zu beteiligen. Um den Absatz des Unternehmens in entsprechender Weise durchzuführen und fortzusetzen, sei eine entsprechende Erhöhung des Aktienkapitals erforderlich. Das Interesse der Aktionäre solle dadurch gewahrt werden, daß die bisherigen Aktionäre unter Ausnutzung der neuen Aktienrechte — auf eine alte Aktie eine neue Aktie zu einem Vorzugskurs angeboten werden solle. Im übrigen diene die Erhöhung des Aktienkapitals der Erhaltung und Erweiterung des Geschäftsbereichs.

W. A. Scholten Stärke- und Syrrap-Fabriken Aktiengesellschaft zu Brüssel (Belgien). Die Gesellschaft bringt für das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr 1922/23 einen Gesamtgewinn von 62 213 000 Franc (entsprechend 27 000 Goldmark nach dem Stande vom 31. August) an die Aktionäre und einen solchen von 7 357 017 Mark (entsprechend 3 100 000 Goldmark) an die Vorzugsaktionäre zur Verteilung. Im Geschäftsjahre 1922/23 ist es hiesiger: Wir haben den für die Verteilung der Aktien und Aufsichtsrats ausreichten Gewinn in neuer Rechnung zu 7 357 017 Mark angesetzt, daß wir in der Lage sind, den Aktionären für jede Aktie 5 Goldmark auszuschütten, behalten die Verhältnisse der Generalversammlung den Antrag zu stellen, statt dessen auf jede Aktie zwei Rentenmark als Dividende auszuschütten oder auch andere, die Verhältnisse der Generalversammlung den Antrag zu stellen, statt dessen auf jede Aktie zwei Rentenmark als Dividende auszuschütten. (Im Vorjahre wurden 30 % Dividende ausgeschüttet.) Der Abschluß stellt sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	1922/23	1921/22	1920/21
Fabrikationsgewinn	74 537 784 870	60 040 390	2 491 910
Einnahme aus Landwirtschaft	2 618 479 014	306 143	35 048
Zinsen	8 901 284	2 022 187	1 272
Zinsentnahme	—	—	8 588
Kursverlust auf Wertpapiere	—	—	49 935
Handlungskosten	7 737 808 307	2 055 757	856 145
Schweine	2 556 560 565	640 208	210 805
Feuerversicherung	40 988 287	155 177	62 129
Zinszahlung	10 284 404	78 025	—
Kursverlust auf Abschreibung von Wertpapieren	—	284 092	—
Valuta	—	—	98 619
Abschreibungen	445 000	444 900	298 000
Reinverdienst	73 770 681 005	61 056 054	2 727 272
do. einseh. Vortrag	73 770 681 000	1 808 016	1 108 863
Dividende	66 218 158 000	1 320 000	800 000
do. in %	90,28	2,15	20,57
Aufsichtsrat	7 857 017 000	127 111	78 222
Gener. Rücklage	800 000	—	—
Teilsteuerrücklage	—	42 000	40 000
Vortrag	818 905	110 144	—
1/2 Dollar Goldanleihe bzw. 2 Rentenmark für jede Aktie	19,5 Mill. Mark Kapital	4 Mill. Mark Kapital	—

In der Bilanz erscheinen:

Grundstücke	318 000	811 721	918 721
Gebäude	4 980 000	1 068 611	1 068 611
Maschinen	2 587 000	2 927 837	2 927 837
Bahngelände	142 000	142 847	142 818
Waren	91 200	91 200	91 840
Betriebsmaterialien	3 110 012 000	745 187	1 010 000
Wertpapiere	597 273 000	75 948	182 001
Kontokorrenten	108 000	96 700	—
Anzahlungen	1 120 000	—	—
Schuldner	1 070 016 000	13 688 613	8 957 635
Schulden	863 256 000	3 888 862	—
Kasse	3 901 078 000	58 780	7 570
Vorauszahlungen	—	13 961	69 060
Beteiligungen	688 000	838 000	300 000
Gläubiger	25 817 486 000	21 284 808	6 445 790
Bauschulden	6 778 702	—	—

Im einzelnen wird im Geschäftsbericht folgendes ausgeführt: „Die große Kartoffelernte des vergangenen Jahres brachte unseren Betrieben verhältnismäßig gute Beschäftigung. Die neue Kartoffelernte wird als „knapp mittl“ geschätzt und wir werden kaum etwas davon erhalten. Unser bisher geübtes Kartoffelverfahren zugeführt werden, ist bei den bedrängten Ernährungsvorstellungen erheblich, um so mehr müßten alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, die den Kartoffelreife unserer Industrie zuzuführen, die bekanntlich in der Lage ist, daraus vollwertige Nahrungsmittel herzustellen. Wir fürchten sehr, daß das Verbot der Verarbeitung von Kartoffeln in gewerblichen Betrieben und der Umstand, daß wir die häufige Frucht gegenüber Speisekartoffeln bezahlen müssen, vorzuziehen wird, daß die beschädigten Kartoffeln restlos verderben zum Schaden der Ernährungswirtschaft. Im Durchschnitt verderben etwa 10 % der Kartoffelernte. In diesem Jahr wird dieser Prozentsatz sicher überschritten, es steht also der Verlust großer Mengen Nährwerte auf dem Spiel. Wir haben uns etwas mit ausländischen Rohmaterialien versorgt; ob dies weiterhin möglich sein wird, ist noch nicht zu übersehen.“

Carl Hampe A.-G. in Berlin. Der Geschäftsbericht für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr 1922/23 enthält folgende Ausführungen: „Der Alkoholverbrauch hat in Deutschland während der letzten Jahre stark abgenommen. Im Jahre 1914/15 entfiel auf den Kopf der Bevölkerung ein Verbrauch von 2,4 Liter, im Jahre 1922 etwa 0,8 Liter. Dieser Entwicklung entgegengekehrt waren die Umsätze, welche wir in unserem Geschäftsjahre, das am 31. März 1923 zu Ende ging, erzielten. Trotzdem das Absatzgebiet durch den Wegfall der verlorenen und besetzten Landesteile in erheblichem Umfange wesentlich verkleinert, waren unsere Umsätze auch der Menge nach größer als unsere durchschnittlichen Produktionsleistungen. Die Produktion der Gesellschaft, der Carl Hampe Danzig Aktiengesellschaft, hat im Jahre 1922/23 einen Umsatz von 10 000 000 Mark erzielt, wofür die Danziger Gesellschaft auch mit Berücksichtigung der Umsätze, welche sie vollständig selbständig ist und über ihre Tätigkeit in ihrem eigenen Geschäftsbereich auskunft gibt. Wenn auch ein Teil der Umsätze auf spekulative Käufe und zur Verwertung aller beteiligten Abnehmerarten zurückzuführen ist, so kann doch festgestellt werden, daß unsere Marke sich in allen Verbrauchskreisen einer außerordentlichen Beliebtheit erfreut und immer mehr Verbreitung findet. Die Kauloffel hatte am Ende des Geschäftsjahrs vorzuziehen nachgelassen; sehr bald gewöhnten sich aber die Verbraucher an unsern Kauloffel. Die Nachfrage nach unsern Kauloffeln ist auch im neuen Geschäftsjahr zu einer regen. Wir waren genötigt, die Preispolitik der Monopolverwertung unserer Kauloffel zu ändern und sind wesentlich herabzusetzen. Wir mußten wiederholt Verkaufspreisen einstellen lassen, um der überstürzten Umwandlung des Papiergeldes in Ware entgegenzutreten. Wir konnten die Erfahrung machen, daß besonders durch diese Preisentwicklung die Verbraucher immer mehr ihren eigenen Schürze erste Marken verlangen, welche die Bürgerschaft in sich tragen, daß aufgewandte Preis berechnete ist. Wir konnten unsere Läger in fertigen und halbfertigen Erzeugnissen gegenüber der Vorkriegszeit im Interesse der Erzielung hervorragender Qualitäten beträchtlich vergrößern, um nur allgeringste Qualitätskörner heranzubringen. Entsprechend unseren Qualitätsanforderungen sind die Verhältnisse aller deutschen Likörherstellungen stehen. Die Verhältnisse gestatten uns, die Zugänge auf Fabrik- und Bauraum-entrichtungen, auf Likörherstellungen, auf Fuhrpark sowie auf Gleisanschlüsse auf je 1000 Schusschreiben. Für das erste Geschäftsjahr schlagen wir eine formelle Dividende von 500 000 Mark vor. Zur Ausfüllung von Aktien sind 10 000 Aktien zu je 100 Mark für 1 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 200 Mark für 4 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 300 Mark für 6 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 400 Mark für 8 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 500 Mark für 10 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 600 Mark für 12 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 700 Mark für 14 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 800 Mark für 16 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 900 Mark für 18 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 000 Mark für 20 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 100 Mark für 22 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 200 Mark für 24 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 300 Mark für 26 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 400 Mark für 28 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 500 Mark für 30 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 600 Mark für 32 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 700 Mark für 34 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 800 Mark für 36 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 1 900 Mark für 38 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 000 Mark für 40 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 100 Mark für 42 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 200 Mark für 44 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 300 Mark für 46 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 400 Mark für 48 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 500 Mark für 50 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 600 Mark für 52 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 700 Mark für 54 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 800 Mark für 56 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 2 900 Mark für 58 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 000 Mark für 60 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 100 Mark für 62 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 200 Mark für 64 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 300 Mark für 66 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 400 Mark für 68 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 500 Mark für 70 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 600 Mark für 72 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 700 Mark für 74 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 800 Mark für 76 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 3 900 Mark für 78 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 000 Mark für 80 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 100 Mark für 82 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 200 Mark für 84 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 300 Mark für 86 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 400 Mark für 88 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 500 Mark für 90 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 600 Mark für 92 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 700 Mark für 94 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 800 Mark für 96 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 4 900 Mark für 98 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 000 Mark für 100 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 100 Mark für 102 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 200 Mark für 104 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 300 Mark für 106 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 400 Mark für 108 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 500 Mark für 110 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 600 Mark für 112 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 700 Mark für 114 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 800 Mark für 116 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 5 900 Mark für 118 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 000 Mark für 120 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 100 Mark für 122 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 200 Mark für 124 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 300 Mark für 126 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 400 Mark für 128 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 500 Mark für 130 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 600 Mark für 132 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 700 Mark für 134 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 800 Mark für 136 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 6 900 Mark für 138 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 000 Mark für 140 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 100 Mark für 142 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 200 Mark für 144 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 300 Mark für 146 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 400 Mark für 148 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 500 Mark für 150 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 600 Mark für 152 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 700 Mark für 154 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 800 Mark für 156 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 7 900 Mark für 158 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 000 Mark für 160 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 100 Mark für 162 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 200 Mark für 164 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 300 Mark für 166 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 400 Mark für 168 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 500 Mark für 170 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 600 Mark für 172 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 700 Mark für 174 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 800 Mark für 176 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 8 900 Mark für 178 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 000 Mark für 180 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 100 Mark für 182 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 200 Mark für 184 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 300 Mark für 186 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 400 Mark für 188 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 500 Mark für 190 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 600 Mark für 192 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 700 Mark für 194 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 800 Mark für 196 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 9 900 Mark für 198 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 000 Mark für 200 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 100 Mark für 202 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 200 Mark für 204 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 300 Mark für 206 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 400 Mark für 208 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 500 Mark für 210 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 600 Mark für 212 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 700 Mark für 214 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 800 Mark für 216 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 10 900 Mark für 218 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 000 Mark für 220 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 100 Mark für 222 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 200 Mark für 224 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 300 Mark für 226 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 400 Mark für 228 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 500 Mark für 230 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 600 Mark für 232 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 700 Mark für 234 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 800 Mark für 236 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 11 900 Mark für 238 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 000 Mark für 240 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 100 Mark für 242 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 200 Mark für 244 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 300 Mark für 246 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 400 Mark für 248 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 500 Mark für 250 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 600 Mark für 252 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 700 Mark für 254 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 800 Mark für 256 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 12 900 Mark für 258 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 000 Mark für 260 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 100 Mark für 262 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 200 Mark für 264 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 300 Mark für 266 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 400 Mark für 268 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 500 Mark für 270 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 600 Mark für 272 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 700 Mark für 274 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 800 Mark für 276 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 13 900 Mark für 278 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 000 Mark für 280 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 100 Mark für 282 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 200 Mark für 284 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 300 Mark für 286 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 400 Mark für 288 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 500 Mark für 290 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 600 Mark für 292 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 700 Mark für 294 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 800 Mark für 296 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 14 900 Mark für 298 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 000 Mark für 300 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 100 Mark für 302 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 200 Mark für 304 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 300 Mark für 306 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 400 Mark für 308 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 500 Mark für 310 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 600 Mark für 312 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 700 Mark für 314 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 800 Mark für 316 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 15 900 Mark für 318 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 000 Mark für 320 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 100 Mark für 322 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 200 Mark für 324 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 300 Mark für 326 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 400 Mark für 328 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 500 Mark für 330 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 600 Mark für 332 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 700 Mark für 334 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 800 Mark für 336 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 16 900 Mark für 338 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 000 Mark für 340 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 100 Mark für 342 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 200 Mark für 344 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 300 Mark für 346 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 400 Mark für 348 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 500 Mark für 350 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 600 Mark für 352 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 700 Mark für 354 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 800 Mark für 356 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 17 900 Mark für 358 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 000 Mark für 360 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 100 Mark für 362 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 200 Mark für 364 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 300 Mark für 366 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 400 Mark für 368 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 500 Mark für 370 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 600 Mark für 372 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 700 Mark für 374 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 800 Mark für 376 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 18 900 Mark für 378 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 000 Mark für 380 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 100 Mark für 382 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 200 Mark für 384 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 300 Mark für 386 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 400 Mark für 388 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 500 Mark für 390 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 600 Mark für 392 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 700 Mark für 394 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 800 Mark für 396 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 19 900 Mark für 398 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 000 Mark für 400 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 100 Mark für 402 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 200 Mark für 404 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 300 Mark für 406 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 400 Mark für 408 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 500 Mark für 410 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 600 Mark für 412 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 700 Mark für 414 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 800 Mark für 416 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 20 900 Mark für 418 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 000 Mark für 420 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 100 Mark für 422 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 200 Mark für 424 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 300 Mark für 426 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 400 Mark für 428 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 500 Mark für 430 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 600 Mark für 432 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 700 Mark für 434 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 800 Mark für 436 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 21 900 Mark für 438 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 000 Mark für 440 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 100 Mark für 442 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 200 Mark für 444 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 300 Mark für 446 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 400 Mark für 448 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 500 Mark für 450 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 600 Mark für 452 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 700 Mark für 454 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 800 Mark für 456 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 22 900 Mark für 458 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 000 Mark für 460 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 100 Mark für 462 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 200 Mark für 464 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 300 Mark für 466 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 400 Mark für 468 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 500 Mark für 470 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 600 Mark für 472 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 700 Mark für 474 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 800 Mark für 476 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 23 900 Mark für 478 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 000 Mark für 480 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 100 Mark für 482 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 200 Mark für 484 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 300 Mark für 486 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 400 Mark für 488 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 500 Mark für 490 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 600 Mark für 492 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 700 Mark für 494 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 800 Mark für 496 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 24 900 Mark für 498 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 25 000 Mark für 500 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 25 100 Mark für 502 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 25 200 Mark für 504 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 25 300 Mark für 506 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 25 400 Mark für 508 000 000 Mark, 20 000 Aktien zu je 25 500 Mark für 510 000 000 Mark, 20 0

